



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

April 2020
73. Jahrgang



Kleinwabern im Umbruch

Die Zukunft hat bereits begonnen

100 Jahre Spiegel-Leist

Grosses Quartierfest im August

Was noch offen hat

Rundgang durch Wabern am 18. März

MIT **KÖNIG**
INNERORTS ab Seite 23



MALEREI - GIPSEREI

Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht

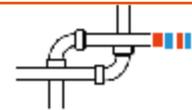


KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



bill + künzi ag

heizung + sanitär

sportweg 5F 3007 Hohenfald
leuter 031 7 371 24 84
fax 031 7 721 45 14
www billkuenzi.ch

Wir reparieren kompetent und zuverlässig:

Hahnen, Boiler,
Radiatorventile,
Leitungen
und vieles mehr

Ihr Fachmann für Wasser und Wärme im Haus

Pilates mit dem Reformer
Probestunde 25.-
im April und Mai

Montag: 18.30
Dienstag: 18.30 / 19.30
Donnerstag: 12.15 / 18.30

www.pilates-porentief.ch



gerber storen ag



Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch

Ihr Partner für
Wetter- und
Sonnenschutz-
storen.

SEIT 85 JAHREN

JETZT AKTUELL

kostenlose und unverbindliche

Liegenschaftsschätzung

Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann

079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



SIV



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch



ROSSIS GRILL JEDEN DONNERSTAG
IST GÜGGELI TAG!

IN WABERN
BEI DER BÄCKEREI

RESERVATIONEN 078 600 48 16

«MIT UNS KÖNNEN SIE AUCH FESTE FEIERN»

FRANCO ROSSI ROSSIS-GRILL.CH

Editorial

Kleinwabern im Umbruch, Feiern zu 100 Jahren Spiegel-Leist: Auch wenn das Leben wegen der Covid-19-Pandemie zurzeit gedämpft verläuft, geht das Leben weiter.

Allerdings besitzen wir in der Wabern Spiegel-Redaktion weder Kapazitäten noch Fachwissen, um die Folgen für alle auch nur andeutungsweise zu erkennen, vorauszusehen und zu beschreiben. Auch nicht für den Wabern Spiegel selbst.

Was in dieser Ausgabe des Wabern Spiegels sichtbar ist: es gibt zurzeit keine Veranstaltungen und Anlässe mehr. Die Situation kann täglich ändern. Ein Spaziergang durch Wabern am 18. März zeigte, dass überraschend vieles noch geöffnet ist. Vielleicht ist das beim Erscheinen dieses Heftes bereits Geschichte. Ansonsten: berücksichtigen Sie die kleinen und privaten Betriebe, solange es geht. Sie sind darauf angewiesen.

Und schliesslich noch an alle, die jetzt helfen wollen oder Hilfe brauchen: Benutzen Sie die Angebote. In diesem Heft werden zwei Angebote vorgestellt. Es gibt sicher noch mehr.

Moël Volken

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Kleinwabern im Umbruch

4

Über alte und aktuelle Pläne



Wabern Spiegel-Lotto

7

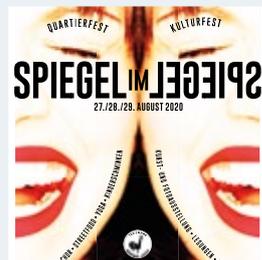
Erfolgreiches Revival einer Tradition



Wabern zu Zeiten des Coronavirus

8

Fotobummel durch Wabern am 18. März



100 Jahre Spiegel-Leist

10

Festpläne und mehr



BEKB-Filiale Wabern

11

Einfach mal ausprobieren



Gemeinsam im Stillstand

13

Helfende und Hilfesuchende vernetzen

Titelbild

Collage aus einem Rundgang durch Wabern am 18. März

Bilder Moël Volken

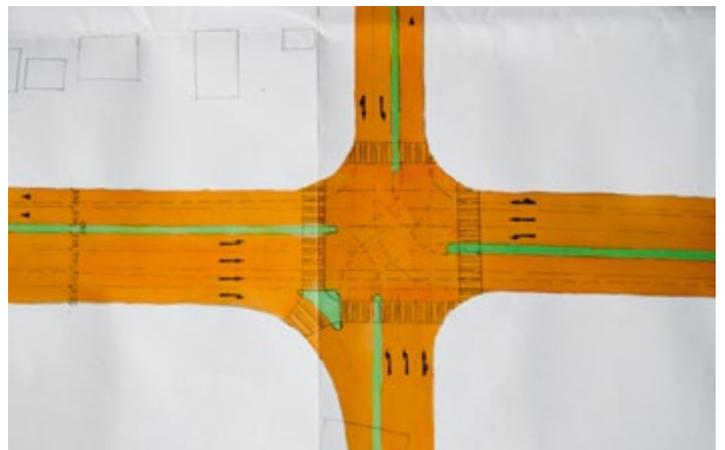
Kleinwabern im Umbruch

Kleinwabern, das Pendant zum einstigen «Grosswabern» entlang der Dorfstrasse, bestand lange Zeit aus zwei Bauernhöfen. 1860 kam die Mädchen- und Waisenanstalt Morija (heutiges Kinder- und Jugendheim Maiezyt) hinzu. Erst in den 1980er-Jahren erfolgte der grosse Umbruch in Kleinwabern. Seit kurzem ist wieder einiges im Tun.

Für die ans Balsigergut anschliessende drei Hektar grosse Parzelle zwischen Seftigenstrasse und Bahn gab es zwar schon in den 70er-Jahren grosse Pläne; doch weder das Projekt Postverteilzentrum noch das erste Migros-Projekt eines riesigen Einkaufszentrums mit 7150 m² Grundfläche, 504 oberirdischen Parkplätzen (nebst Einstellhalle, Autowaschanlage und Tankstelle) wurden realisiert. Auch nicht die entsprechende gigantische Umgestaltung der Kreuzung Seftigenstrasse/Lindenweg – ein Paradebeispiel für die Vision «autogerechte Stadt» vor 50 Jahren.



Einkaufszentrum Chly-Wabere heute: nicht mehr ganz à jour



Einst geplante «Knotensanierung» am Ortsrand Wabern in zwei Varianten

Quelle: Ortsarchiv Köniz

Migros und Marazzi als Macher

Mitte der 80er-Jahre gings plötzlich ganz schnell: Angrenzend ans Balsigergut wurde der Gasthof Maygut hochgezogen, in Volumen und Gestalt (Walmdach) ans vormalige Bauernhaus angelehnt. Dahinter entstand das Kleincenter Chly-Wabere mit Migros-Supermarkt, Annex-Verkaufsgeschäften und Migros-Restaurant. Vervollständigt wurde der neue Versorgungsstützpunkt durch die Migrol-Tankstelle und Autowaschanlage sowie durch diverse Läden und Praxen in den vorderen zwei der insgesamt fünf innert Kürze erstellten «Marazzi-Blöcke». Dieser Übernahme ist in Wabern noch heute zu hören, obwohl die

Bauten gleich nach Fertigstellung ins Eigentum der Previs Vorsorge wechselten.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Viele Jahre lang florierte das Zentrum Kleinwabern; doch die besten Zeiten sind längst vorbei. Zuerst schloss die Bankfiliale. Später gab der Schuhladen auf. Kürzlich folgten Kleiderboutique, Coiffure und Kiosk im Erdgeschoss der Migros-Baute sowie die Blumenboutique im Gebäude nebenan. Bot etwa der Blumenladen einst drei Floristinnen Arbeit, reichte der Umsatz zuletzt nicht einmal, um eine einzige Person zu entlohnen. Per 1. April wird zudem die Filiale der Schär-Reisen AG geschlossen.

Auch im MM-Supermarkt selbst sind die Kundenströme seit längerem rückläufig. Die wichtigsten Gründe: einerseits die in den letzten Jahren massiv verstärkte Konkurrenz in der Umgebung (Aldi, Lidl, MM Belp) sowie das generell veränderte Einkaufsverhalten (zunehmender Online-Handel), andererseits gewisse Alterserscheinungen im Migros-Center selbst und der generell nicht sehr attraktive «80er-Jahre-Groove» im Versorgungsstützpunkt Kleinwabern. Der schleichende Niedergang bereitet weit über die betroffenen Geschäfte hinaus Sorgen – so auch den Gemeindebehörden; denn der Könizer Richtplan legt Wert auf ein starkes «Subzentrum» in Kleinwabern.



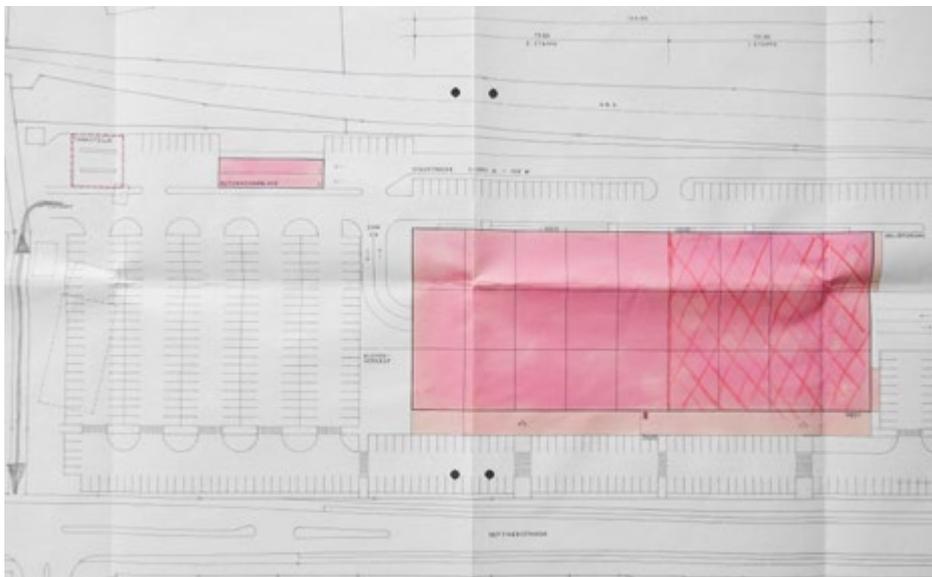
Bild pp



Einkaufszentrum Chly-Wabere in Bälde:
komplett neues Erscheinungsbild Bild zvg

Frischzellenkur fürs Einkaufszentrum

Die kürzliche Medienmitteilung der Genossenschaft Migros Aare schafft nun Klarheit und lässt auf einen kommerziellen Wiederaufschwung in Kleinwabern hoffen: Wegen des grossen Sanierungsbedarfs soll das Center Chly-Wabere «neu positioniert» werden. Die Obergeschosse werden durch einen eingeschossigen Pavillon-Neubau ersetzt. Das Untergeschoss wird komplett



Das erste Migros-Projekt mit 7150 m² Grundfläche (135 m langes und 53 breites Gebäude), Einstellhalle, 504 oberirdischen Parkplätzen, Autowaschanlage und Tankstelle
Quelle: Ortsarchiv Köniz

Wie ist eine Trendwende zu erreichen? Mittels Umlagerung resp. Neubau eines Einkaufszentrums 200 m weiter aussen auf der Balsigermatte, wie es die Gemeinde im Zusammenhang mit dem Projekt Umsteigeknoten Kleinwabern gerne sähe? Nein, meint die Migros Aare und setzt auf eine generelle Aufwertung des bestehenden Zentrums Kleinwabern.

saniert. Die Migros Aare wird in Kleinwabern rund 10 Millionen Franken investieren. Im umgebauten Einkaufszentrum werden die Kunden den Migros Supermarkt und die Apotheke im Untergeschoss vorfinden. Ins Erdgeschoss zügelt der Denner von nebenan. Laut Migros wird das Sortiment des Supermarkts auf die lokalen Kundenbedürfnisse angepasst. Auch künftig werde man in Kleinwabern ein breites Angebot

Petition für das Migros-Restaurant

Dass die zum Teil seit Jahrzehnten treue Kundschaft des Migros-Restaurants dessen Aufhebung bedauern würde, war zu erwarten, zumal das Restaurant vormittags meist gut und mittags stets sehr gut besucht ist.

Es kam aber dicker: Bereits einen Monat vor der Medienmitteilung der Migros Aare sprach sich die drohende Schliessung herum, und innert nur einer Woche wurden im Restaurant selbst 630 Unterschriften gesammelt, welche die Migros um ein Umdenken baten. BZ und Bund berichteten ausführlich über diesen Protest.

Die Migros-Aare hat den Urhebern der Petition eine Prüfung des Anliegens in Aussicht gestellt – das Ergebnis dieser Prüfung steht noch aus. Bleibt die Migros bei ihrem Entscheid, würde der benachbarte Gasthof Maygut-Pizzalpina profitieren. Der Gasthof müsste allerdings werktags gut zwei Stunden früher öffnen.

Auch in anderer Hinsicht stösst das publizierte Migros-Bauprojekt laut Tagespresse auf Kritik. Ein eingeschossiges Gebäude an diesem Standort sei in keiner Weise zeitgemäss und widerspreche den Zielen der Ortsplanung, beklagen Gemeinderat Christian Burren und die Stiftung Landschaftsschutz.

im Bereich Non-Food vorfinden. Während der Bauzeit von rund 10 Monaten wird der Supermarkt in einem externen Provisorium auf dem Nachbargrundstück weiterbetrieben. Das heutige Migros-Restaurant soll hingegen mit Beginn der Abbrucharbeiten geschlossen und nicht mehr weitergeführt werden.

Brennpunkt

Frischer Wind auch in der Nachbarschaft

Im Wabern Spiegel 12/2018 berichteten wir über die Pläne der Previs Vorsorge betreffend Umnutzung der seit längerem leer stehenden Büroräume zu Wohnungen im Gebäude vis-à-vis des Gasthofs Maygut. Der Umbau ist zurzeit in vollem Gang und wird ab Dezember zu einem frischeren Erscheinungsbild und zur Belebung des Zentrums Kleinwabern beitragen. Zu mieten ist auch eine bisher den Büronutzungen zugewiesene separate Einstellhalle mit 47 Autoabstellplätzen, wobei die Halle auch als Lagerraum denkbar sei, wie die Previs mitteilt.

Zahnarzt Orsanic in neuen Räumen

Voraussetzung für den Umbau war unter anderem der Aus- resp. Umzug der seit 33 Jahren an dieser Adresse ansässigen Zahnarztpraxis Orsanic. Ein solcher Umzug ist höchst aufwändig, auch wenn er bloss um 30 m Luftlinie in den Block nebenan erfolgt – dies zeigte auf Einladung von Thomas Orsanic der Augenschein in der Ende Januar eingeweihten neuen Praxis: Wo vor längerer Zeit eine UBS-Filiale eingemietet war, bestechen nun grosszügige, helle Räumlichkeiten und topmoderne Einrichtung. Das Praxisteam umfasst die zwei Zahnärzte Thomas Orsanic und Ivan Meier, eine Dentalhygienikerin und vier Dentalassistentinnen.



Umzug und Neueinrichtung einer Zahnarztpraxis nach komplexem Umbau – eine Riesenkiste Bilder zvg

Ist denn Kleinwabern ein genügend attraktiver Standort für eine Zahnarztpraxis? Diese Frage bejaht Orsanic entschieden. Er habe eine treue Stammkundschaft und profitiere von den vielen Neuzuzüglern im Nahumkreis (Bächtelenpark, Siedlung Nesslerenweg). Nebst ausreichend Parkplätzen komme der Praxis auch die neue Buslinie 22 mit der Endhaltestelle in unmittelbarer Nähe zugute. Niemals würde er im Stadtzentrum praktizieren wollen, wo es meist unruhiger und anonymer zugehe.

Thomas Orsanic pflegt seit jeher eine ganzheitliche Zahnmedizin resp. eine enge Zusammenarbeit mit Homöopathen und weiteren Vertretern der Komplementärmedizin; denn bei Patienten mit chronischen Leiden sei die Komplementärmedizin oft erfolgreicher als die Schulmedizin. Ein starkes Standbein der Praxis stellt die Alterszahnmedizin dar. Vor allem die externen Einsätze mittels mobiler zahnärztlicher Behandlungseinheit – eine Art High-tech-Rollkofferchen – in mittlerweile über 20 Pflegeheimen in Bern und Umgebung werden speziell geschätzt. Niemand zeige sich einem Zahnarzt gegenüber dankbarer als ans Bett gebundene Patienten, berichtet Orsanic.

Die vier Zahnarztpraxen im WaSp-Verteilgebiet – allesamt in Wabern:

- Stefano Dürler, Funkstr. 124, 031 961 55 05
- Peter Hadjidimitrov, Sandrainstr. 111, 031 961 21 48
- Ulrich Löpfle, Seftigenstr. 203, 031 961 44 46
- Thomas Orsanic, Seftigenstr. 358, 031 961 62 61

Weitergehende Arealentwicklung?

In der kürzlichen Ortsplanungsrevision wurde das drei Hektar grosse Areal zwischen Bächtelenpark und Lindenweg als Zone für eine Überbauungsplanung festgelegt – mit dem Ziel einer baulichen Verdichtung und qualitativen Aufwertung. Die Grundeigentümerinnen Migros und Previs sind an der Arealentwicklung in Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden sehr interessiert; doch dürften weitere (Um-) Bauprojekte in Kleinwabern noch einige Jahre auf sich warten lassen. Kurzfristiger zu erwarten ist laut Previs allerdings die dringend nötige Aufwertung des Aussenraums zwischen Gasthof, Einkaufszentrum und vorderstem «Marazzi-Block», also der Mitte des Versorgungstützpunktes Kleinwabern.

Pierre Pestalozzi



Erfolgreiches Lotto-Revival in der Heiteren Fahne

Manchmal braucht es auch ein bisschen Glück. Nur drei Wochen später und das Soli-Lotto zugunsten des Wabern Spiegels hätte nicht mehr stattfinden können. So aber fanden sich um die 300 Personen aus Wabern und Umgebung in der Heiteren Fahne ein, um in guter Gesellschaft Lotto zu spielen und dadurch den Wabern Spiegel zu unterstützen.

Es war das erste Lotto seit Jahrzehnten in der ehemaligen Brauerwirtschaft, und alle waren etwas nervös. Wie geht das jetzt genau mit den Jetons und den Karten? (Die Jetons werden am Eingang gekauft und am Tisch in Karten umgetauscht.) Was muss ich rufen, wenn ich eine Reihe oder eine Karte voll habe? («Lotto» bei einer oder zwei vollen Reihen, «Carton» bei der vollen Karte). Wer führt Buch über die gezogenen Zahlen? (Moël Volken am heimelig altwürdigen Brockischreiber).

Hets no meh Plättli?

Und schliesslich die ganz grosse Frage, die das ganze OK und Helferteam nervös machte: «Werden überhaupt Leute kommen?» (Ja, und wie!) Auf dem Flyer stand: «Kartenverkauf ab 13.30, Spielbeginn ab 14 Uhr.» Sehr schnell war klar, dass das wiederbelebte Lotto einen Nerv getroffen hatte. Schon bald nach Öffnung der Kasse reichte die Schlange der Wartenden bis in die Gaststube, bald darauf beinahe bis auf die Dorfstrasse. Während Moël wie wild Jetons verkaufte, trug das Team der Heiteren Fahne zusätzliche Tische und Stühle in den Saal, um dem Ansturm Herr zu werden. Mit etwas Verspätung fanden schliesslich alle einen, wenn auch etwas eingeengten Sitzplatz. Social Distancing war am 23. Februar zum Glück noch kein Thema. Da kam plötzlich eine weitere Frage auf, die für Nervosität sorgte: Hat es genügend «Plättli» für alle, um die Zahlen abzudecken? (Nein, hatte es nicht, aber findige HelferInnen bastelten umgehend neue, indem sie einen Stapel Flyer in kleine Quadrate schnitten).

Willkommener Zustupf

Der Rest des Nachmittags verlief im Flug. Nach und nach fanden die Preise ihre GewinnerInnen, mit der Zeit lichteten sich die Reihen ein wenig, und gegen 18 Uhr war schon wieder Zeit zum Aufräumen und dann für ein letztes Glas Wein für das Organisa-



tionsteam und die HelferInnen. Schon da war allen klar, dass sich der Anlass gelohnt hatte. Das Interesse der QuartierbewohnerInnen war überwältigend, die Stimmung ausgezeichnet. Mit der Abrechnung aller Einnahmen und Ausgaben zeigte sich dann auch der finanzielle Erfolg: Das Soli-Lotto hat dem Wabern Spiegel einen Zustupf von über 5000.– Franken eingebracht. Dieses unerwartet positive Resultat motiviert uns alle, mit Engagement weiterzuschreiben. Wir bedanken uns herzlich beim Vereinskongress für die Organisation, bei der Heiteren Fahne fürs Gastrecht, bei den SponsorInnen für die gespendeten Preise und vor allem bei der Waberer Bevölkerung für die grosse Unterstützung.

Text Martin Feller

Bilder Pierre Pestalozzi, Moël Volken

SponsorInnen der Lotto-Preise

- Bäckerei Aegerter
- Bibliothek Wabern
- Blumengeschäft Blütenwald
- Coiffeur atelier flexible
- Coiffeur Tschärner
- Coiffure Mechita
- Heitere Fahne
- ICU Optics
- i-lade Spiegel
- Koller Velo
- Märitladen
- Moël Volken
- Para Tours Reisen
- PastaBar
- Renate und Pierre Pestalozzi
- Pilates Porentief
- Pizzalpina – Gasthof Maygut
- Therese Jungen
- Villa Bernau
- Werkstatt NEUNvonSIEBEN
- Wyss Liegenschaften



Brennpunkt

Am 18. März in Wabern

Restaurants, Geschäfte, Freizeiteinrichtungen inklusive Gurten-Park im Grünen, alles geschlossen. Ein Streifzug durch Wabern am 18. März zeigte aber, das mehr offen ist als gedacht.

Grundsätzliche Feststellung: Restaurants sind gar nicht so fest geschlossen, weil Take-Away ist zugelassen. Und die Motorfahrzeug-Garagen und Bike-Shops mit Werkstatt dürfen zwar nicht verkaufen, aber Service und Reparaturen sind möglich.

Rundgang und Fotos Moël Volken

Bächtelen Gärtnerei: Selbstbedienung
(Setzlinge Ende April)



Bächtelen Hofladen: Selbstbedienung



Gemüsestand bei der

Bächtelen: Gemüsegarage
Selbstbedienung



L'Arcata Pizzeria: Take-away



Michis Salat- und Sandwichbar:
Take-away



Phayao: Take-away



Welowerk: Werkstatt offen



Michel Zweiräder: Werkstatt offen



Tai Yien: Take-away



Schuhmacher Streun: geschlossen





Bäckerei Aegerter: offen



Pizzeria da Antonio: Take-away



E-Motion: Werkstatt offen



Heiteren Fahne: offen



Pastabar: geschlossen



Kiosk Wabern: offen



Velo Koller: Werkstatt offen



Pflanzenatelier Nesslerenstrasse: Selbstbedienung



Villa Bernau: geschlossen



Vital-Food Sumiri: Take-away

100 Jahre Spiegel-Leist

Der Spiegel Leist wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Er feiert sein Jubiläum mit einem grossen Quartierfest Ende August. Informationen dazu hätten am 19. März an der regulären Hauptversammlung präsentiert werden sollen, doch diese fiel dem Coronavirus zum Opfer und wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Gemäss Wikipedia bezeichnet der Begriff Leist in Bern seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert einen geschlossenen Freundeskreis von Männern, «die in den Gaststuben mit Vergnügen die Gesetze der Sittlichkeit übertraten». Auch der Spiegel-Leist bestand bei seiner Gründung am 27. Oktober 1920 ausschliesslich aus Männern. Es ist aber anzunehmen, dass sich der Vereinszweck damals bereits gewandelt hatte und in etwa dem heutigen entsprach: «Der Spiegel-Leist nimmt die gemeinsamen Interessen der Bevölkerung des Spiegel-Quartiers wahr und fördert den Zusammenhalt im Quartier.» Neben dem Vereinszweck hat sich auch die Mitgliederstruktur im Lauf der Zeit parallel zu den gesellschaftlichen Entwicklungen verändert. Heute umfasst der Spiegel-Leist ungefähr 400 Mitglieder, der Vorstand besteht aus sechs Frauen und vier Männern, Präsidium und Vizepräsidium sind in Frauenhand.

Kulturprogramm aus dem Spiegel für den Spiegel

Zur Feier des 100-Jahre-Jubiläums plant der Spiegel-Leist von Donnerstag, 27. bis Samstag, 29. August, rund um das Schulhausareal ein grosses Quartierfest. Noch sind nicht alle Programmpunkte im Detail fixiert, aber es lässt sich doch schon einiges ankündigen. Ein Höhepunkt – wenn das Wetter keinen Streich spielt – werden die Open-Air-Konzertabende an jedem der drei Tage sein. Auftreten werden verschiedene Bands und SolistInnen aus dem Spiegel oder mit einem engen Bezug zum Spiegel. Überhaupt wird das Programm des Fests primär von SpiegelerInnen bestritten. Geplant ist zum Beispiel die Vorführung eines Films über Leute aus dem Spiegel, realisiert von youreport, dem jungen Filmteam aus Köniz (www.youreport.ch). Dazu kommen Lesungen im Kirchgemeindehaus, mit oder ohne musikalische Untermalung, eine Ausstellung von bildenden KünstlerInnen mit Bezug zum Spiegel sowie eine Ausstellung von alten Fotos aus dem Archiv des Spie-



gel-Leists. Wer selber aktiv mitmachen will, sollte sich zum Beispiel das Kinderschminken oder den Bilderbuchworkshop vormerken.

Neben verschiedenen Ständen mit Essen und Trinken wird die Jugendarbeit Köniz auch eine Smoothie-Bar betreiben. Alle kulinarischen Angebote wie auch das definitive Line-up der Konzertabende und eine detaillierte Übersicht über die kulturellen Veranstaltungen werden zu gegebenem

Zeitpunkt auf www.spiegel-leist.ch und sicher auch in der Juni/Juli-Ausgabe des Wabern Spiegel kommuniziert.

Sponsoren erwünscht

Obwohl die ganze Organisation des Fests von Freiwilligen aus dem Leist und dessen Umfeld bestritten wird, benötigt ein solches Fest ein Budget, welches nicht allein aus der Kasse des Spiegel-Leists gespiesen werden kann. Das Konzept sieht vor, dass grundsätzlich kein Eintritt verlangt wird, dass aber auf freiwilliger Basis Festbändeli zur Unterstützung gekauft werden können. Zusätzliche Unterstützungsbeiträge zugesagt haben bereits die Gemeinde Köniz und die GVB Kulturstiftung. Mit weiteren potenziellen SponsorInnen aus dem

Quartier und der Region sind die OrganisatorInnen im Gespräch. Falls Sie das Fest unterstützen möchten und noch nicht angesprochen wurden, erreichen Sie das Fest-OK unter vorstand@spiegel-leist.ch.

*Text Martin Feller
Bilder Spiegel-Leist*

Wiedereröffnung Pop-up-Bar «Drei Bienen»

Nach der erfolgreichen Startsaison lädt die beliebte Pop-up-Bar «Drei Bienen» auch dieses Jahr wieder zum Apéro am Freitagabend. Saisonstart ist am Freitag, 24. April. Neben dem bewährten Getränkeangebot wird an diesem Abend der Metzger Konrad Hort gegrillte Würste mit Brot anbieten. Anschliessend ist die Bar bis Mitte September jeden Freitag von 17 bis 21 Uhr geöffnet.

Die Bar wird ebenfalls geöffnet sein am Quartierflohmarkt des Spiegel-Leists am Samstag, 16. Mai, sowie an Halloween (31.10., 17 bis 21 Uhr) und zum Samichlaus am Samstag, 5. Dezember von 10 bis 13 Uhr. Zusätzlich zum Barbetrieb werden zwei junge Frauen im Kiosk «Drei Bienen» an fünf Samstagen (9.5./6.6./4.7./1.8./29.8.) zwischen 10 und 13 Uhr ein Frühstück und selbst gebackene Brote zum Verkauf anbieten.

Die neue BEKB-Filiale entdecken

Die erste Erfahrung mit der neuen BEKB-Filiale habe ich nach dem Lotto für den Wabern Spiegel gemacht. Ich konnte die 5300 Franken, die mir Olivier Eicher in der Heiteren Fahne ausgehändigt hatte, ein paar Schritte weiter gleich auf unser Konto einzahlen – an einem Sonntag notabene.

Bankgeschäfte erledigen, wann man will, das ist eine wichtige Qualität der neugestalteten BEKB-Niederlassung an der Dorfstrasse 1 in Wabern. Geld abheben, Geld einzahlen – auch Münzen, und alle per E-Banking möglichen Geschäfte tätigen: Das ist rund um die Uhr möglich.



Automaten bedienen: Geldeinzahlen ist keine Hexerei

Die Bedienung der Automaten ist recht einfach: Auf jedem Gerät ist angeschrieben, was man damit machen kann. Dann legt man am besten die Sachen bereit, die man braucht, z.B. das Geld, die Einzahlungsscheine, und ganz wichtig: die BEKB-Maestro- oder Kontokarte. Die Automaten geben Schritt für Schritt eine Handlungsanleitung und führen so einfach durch die Aufgabe, die man gerade erledigen will.

Fixe Öffnungszeiten gibt es keine, jedoch Präsenzzeiten: Zurzeit sind das Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.

Zudem kann man über 031 666 18 80 im Voraus einen Termin vereinbaren. Das Wabern Spiegel-Team hat das auch getan und erlebte ein unkompliziertes und angenehmes Gespräch mit der Niederlassungsleiterin Sybille Studer. Sie bestätigte uns namentlich, dass Beratungen in Wabern auch weiterhin nicht über einen Bildschirm erfolgen, sondern im angenehmen, angrenzenden Beratungsraum.



Beratungen weiterhin nicht über Video, sondern im angenehmen Begegnungsraum «zum Gurten». Niederlassungsleiterin Sybille Studer und Redaktor Moël Volken

Kontoverwaltungsaufgaben und Rechnungen zahlen am Service-Portal klappt im Moment aber noch nicht mit jeder BEKB-Maestrokarte. Am besten klärt man

das vorher mit der Bank, entweder über die Telefonnummer auf dem Bankauszug oder eben zu einer Präsenzzeit.

Gratissitzungen im Begegnungsraum zum Gurten

Den neuen Besprechungsraum der BEKB-Niederlassung in Wabern kann man übrigens als Sitzungszimmer reservieren, was namentlich für Vereine und Gruppen interessant sein könnte. Das Angebot ist kostenlos. Reservationsanfragen an 031 964 46 31.

Text Moël Volken
Bilder Therese Jungen

Temporär anders verkehren

Die derzeitigen Bauarbeiten an der Bahnlinie im Abschnitt Wabern – Kehrsatz Nord sowie eine Gleissanierung in der Tramwendeschlaufe Wabern erfordern diverse Unterbrüche des Bahnrespektive des Trambetriebs.

Bus statt Bahn

Seit Mitte Februar und noch bis Mi, 8. April, werden die Züge ab 22 Uhr zwischen Bern Weissenbühl und Belp durch Busse ersetzt. Diese verkehren nach einem Spezialfahrplan – auch unter www.bls.ch/verkehr abrufbar.

Gar eine Totalsperre der Bahnlinie im Abschnitt Weissenbühl–Belp (mit Ersatzangebot auf der Strasse) ist für Do, 16. April bis So, 26. April, angekündigt. Weiterhin resp. bis zum Abschluss des Doppelspurausbaus fallen zudem die S31-Züge ausserhalb der Hauptverkehrszeiten aus, womit die Station Wabern zwischen 8 und 16 Uhr nur halbstündlich bedient wird.

Achtung: Als Folge der Coronavirus-Pandemie und der deutlich abgeschwächten Passagierfrequenzen fallen die S31-Kurse mindestens bis 19. April auch in den Stosszeiten aus!

Bus statt Tram

Die Gleise der Wendeschlaufe Wabern weisen punktuelle Schäden auf. Im Rahmen der Gesamtanierung der Seftigenstrasse im Zeitraum 2024–2027 ist ein Ersatz der

ganzen Gleisanlage geplant. Um deren Betriebstauglichkeit bis dahin zu erhalten, wird Bernmobil vom Mo, 20. Juli, bis Sa, 8. August, punktuelle Sanierungsarbeiten an der Wendeschlaufe vornehmen. Dies betrifft insbesondere die Weichen auf der Seftigenstrasse. Knapp drei Wochen lang wird daher die Tramlinie 9 zwischen Bern Bahnhof und Wabern auf Busbetrieb umgestellt. Die Endhaltestelle wird zum Coop verschoben.

Verkehrsumleitung stadtauswärts

Da die Seftigenstrasse während den Bauarbeiten nur in Richtung Stadt befahrbar ist, wird der Strassenverkehr in Fahrtrichtung Belp umgeleitet. Die Umleitung via Waldblickstrasse–Werkstrasse–Quellenweg wird als Einbahn ausgestaltet, die Parkplätze werden temporär aufgehoben. Für Velos und FussgängerInnen werden lokale Umleitungen signalisiert.

Sämtliche Liegenschaften sind während der Bauzeit stets zugänglich, wobei für die Zufahrt für Autos mit Umwegen zu rechnen ist. Auch ist die Anlieferung für alle Gewerbebetriebe stets gewährleistet. Die Bauarbeiten erfolgen werktags jeweils von 6 bis 22 Uhr und samstags von 8 bis 17 Uhr. Bei Fragen wenden Sie sich an kundendienst@bernmobil.ch oder an die Hotline Kundendienst 031 321 88 44.

com / pp

Runder Tisch zur Tramlinienverlängerung

Am 13. März hat zur Realisierung der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern ein runder Tisch stattgefunden. Das Ergebnis: Das Projekt soll termingerecht und planmässig umgesetzt werden.

Der Berner Regierungsrat Christoph Neuhaus und der Könizer Gemeinderat Christian Burren haben sich zusammen mit den Verantwortlichen des Bundes, des Kantons Bern, der Region, der Gemeinde Köniz sowie den betroffenen Transportunternehmen anlässlich eines runden Tisches mit FraktionsvertreterInnen des Könizer Parlaments getroffen. Sie haben sich über den aktuellen Projektstand und die Rahmenbedingungen der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern ausgetauscht. Dabei konnten die wesentlichen Fragen geklärt

werden, unter anderem zu den Termin- und Finanzierungsmodalitäten.

Als Ergebnis des runden Tisches haben die Teilnehmenden mehrheitlich das gemeinsame Ziel bekräftigt, die termingerechte Realisierung der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern inklusive der Verknüpfung mit der S-Bahn an der neu zu erstellenden Haltestelle nicht zu gefährden. Die Bauherrschaft und die Gemeinde Köniz als Standortgemeinde sind aufgefordert, das vom Volk 2014 beschlossene Projekt planmässig umzusetzen.

Auskunftsperson:

Gemeinderat: Christian Burren, Gemeinderat und Vorsteher Direktion Planung und Verkehr, T 078 892 94 82

com

«Grünau» vor grossem Umbau

Im November 2019 haben die Stimmberechtigten von Köniz der Änderung der baurechtlichen Grundordnung für den Umbau des Wohn- und Pflegeheims Grünau zugestimmt. Nun liegen das konkrete Bauprojekt und der grobe Zeitplan für die Umsetzung vor.

Die Publikation der Baueingabe erfolgt voraussichtlich im April. Anfangs März wurden die AnwohnerInnen eingeladen, sich ein genaueres Bild des geplanten Vorhabens zu machen und Fragen zu stellen.

Im Vordergrund des Projekts steht die Notwendigkeit einer Modernisierung der Einrichtungen. Die Zahl der Pflegeplätze wird leicht erhöht, von 66 auf 75. Ein öffentliches Restaurant ist nicht vorgesehen.

2020 erfolgen erste Leitungsarbeiten. 2021/22 werden Aushub- und Abrissarbeiten durchgeführt. Dabei werden das frühere Schulgebäude und die frühere Bäckerei abgerissen. Bis Sommer 2024 sollten sämtliche Neubauten erstellt sowie Umbau- und Renovationsarbeiten an Nachbargebäuden (Kleinwohnungen für betreutes Wohnen) abgeschlossen sein.

Die umliegenden Mietwohnungen werden von den Bauarbeiten und Emissionen stark tangiert, es muss aber niemand ausziehen.

Entstehen sollen drei miteinander verbundene Baukörper, deren Fassaden mit Holz eingekleidet sind.

Da unter Betrieb gebaut wird, tauchten an der Informationsversammlung diverse besorgte Fragen auf. Diese betrafen vorab die Schulwegsituation sowie die Zufahrt zur geplanten Einstellhalle mit 31 Plätzen. Letztere steht vorwiegend den Angestellten zur Verfügung. Die Erschliessung erfolgt über die Looserstrasse.

Ebenfalls via Looserstrasse erfolgt die Baustellenzufahrt, die zweifellos grosse Sicherungsmassnahmen (Lärm, Unfallgefahr) erfordert. Für den Schulweg scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, die eine sichere Verbindung zum Maygutweg erlauben soll. Auch werden bestehende Spielplätze während der Bauzeit temporär verschoben und somit nutzbar bleiben. Der markante alte Kastanienbaum sorgte ebenfalls für diverse Fragen. Er bleibe gemäss Bauherrschaft erhalten, auch wenn dies anspruchsvoll ist aufgrund der Baustellensituation. Auch die Begrünung insgesamt sowie die Durchlässigkeit bei der anschliessenden Nutzung des Areals seien zentrale Anliegen.

Marco Kellenberger,
Leiter AG Bau und Planung
Wabern-Leist

Geforderte Feuerwehr

Unglücklicher Zufall: Innert fünf Tagen kam es Mitte März zuerst an der Seftigenstrasse 226 und danach an der Nesslerenstrasse 27 (unmittelbar hinter der Gemeindegrenze zu Kehrsatz) zu zwei Bränden mit grossem Feuerwehreinsatz.



Seftigenstrasse 226: Aufräumen und Sanieren angesagt

Im ersten Fall lag der Brandherd im Geschäft für Elektrofahrzeuge. Weil sich die Batterien der E-Roller wiederholt entflamten, gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Mitten in der Nacht mussten die Hausbewohner evakuiert werden – eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung hospitalisiert. Die Wohnungen sind bis auf weiteres unbewohnbar. Immerhin blieb die andere Haushälfte mit dem Velogeschäft Koller unversehrt.



Nesslerenstrasse 27: Bereits am Tag nach dem Vollbrand fuhr der Abbruchbagger auf

Noch um einiges übler erging es dem alten Riegghaus an der Nesslerenstrasse 27: Die Bausubstanz war beim Brand leider nicht zu retten – Totalschaden! Immerhin wurde niemand verletzt.

Text und Bilder pp

Corona: HelferInnen und Hilfesuchende finden sich

Gemeinsam im Stillstand

In Zeiten wie diesen merken wir, was wirklich zählt, die Menschen werden solidarisch und hilfsbereit, die Politiker sind sich einig. Eine Solidaritätswelle entwickelt sich, zahlreiche Gruppen, in denen Menschen ihre Hilfe anbieten, haben sich gebildet.



Ohne Compi? Pinnwand für Hilfesuchende und Helfende Bild Micheline Steiner

Die Villa Bernau bietet zwei Möglichkeiten an, damit Menschen, die etwas brauchen,

und Menschen, die etwas anbieten, einander finden.

Vielleicht

- Vielleicht gehören Sie zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen, möchten zu Hause bleiben und hätten aber noch Dinge zu erledigen?
- Vielleicht dürfen Sie gar nicht aus dem Haus und brauchen jemanden, der die notwendigsten Einkäufe macht?

Oder

- Sie haben Zeit und möchten etwas Nützliches tun. Den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt: Einkäufe erledigen, Kinder betreuen, Katzen füttern, mit dem Hund spazieren gehen oder andere Tätigkeiten vollbringen...

Ganz ohne Computer geht es vor der Villa Bernau. Dort befindet sich ein Plakat, worauf man einfach eintragen kann, was man bietet oder was man sucht, und man kann sich selbstständig vernetzen. Wenn schon ein passendes Angebot da ist, selber anrufen und die Sache zu zweit organisieren.

gemeinsam@bernau.ch

Oder Sie melden Ihren Bedarf oder Ihre Angebot an über die Mailadresse gemeinsam@bernau.ch oder über die Homepage www.bernau.ch. Dort können Sie gerne angebotene Dienstleistungen kommunizieren.

Der Bernau-Betrieb ist im Moment reduziert, wir nehmen aber auch telefonische Anfragen entgegen: 031 061 60 38.

Die Übersicht der Hilfsangebote mit den nötigen Kontakten finden Sie auf www.bernau.ch.

Nachbarschaftshilfe Chüniz hilft!

Einkaufen, Kinder betreuen, Aufgabenhilfe usw.

Die Organisation ist angelaufen, die Gemeinde Köniz betreibt eine Telefon-Hotline: 031 970 94 27, Mo-Fr, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Oder melden Sie sich bei Alessandro Chioccarello, 078 851 19 20, koeniz.hilft@gmail.com

Saisonöffnung im Eichholz verschoben

Frühlingserwachen im Eichholz – die Vorfreude auf die Sommersaison im Eichholz war gross; doch die Coronavirus-Pandemie macht einen gewaltigen Strich durch die Rechnung.

Eigentlich war die Eröffnung des Campings Eichholz auf den 8. April angekündigt. Doch wegen der Coronavirus-Pandemie kanns nun bestenfalls am 20. April losgehen. Die Notstandsanweisungen des Bundes gelten natürlich auch für das Serini Eichholz. Dabei kann die Camping-Beiz neuerdings mit dem Label «GaultMillau POP» auftrumpfen, mit welchem der Guide seit kurzem Bars, Beizen und coole Gastronomiekonzepte auszeichnet, die nicht mit Punkten sondern mit innovativen Ideen glänzen. «Comfort Food auf dem Campingplatz – im Eichholz wird einfach, aber mit Anspruch gekocht», lobt der Guide. Speziell hervorgehoben wird die Pizza, hergestellt aus hausgemachtem Sauerteig – «die hohe Schule des Pizzaba-



Frühlingsfreuden im Eichholz – werden auch diese bald unterbrochen werden?

cken». Lobend erwähnt werden auch die Fish and Chips resp. die Herkunft des Fisches aus dem Bielersee und die täglich vor Ort von Hand geschnittenen Pommes. Schade, dass diese und natürlich auch sehr viele anderen Frühlingssfreuden durchs Coronavirus vermissen werden.

Auch das Infozentrum Eichholz leidet unter den Folgen der Pandemie. Gerade im Frühling ist der Veranstaltungskalender besonders dicht – bis mindestens 19. April gilt

nun auch hier: alles abgesagt. Ob die grosse Ausstellung über die Rabenvögel am 25. April starten kann, ist noch ungewiss. Über www.iz-eichholz.ch sind die aktuellen Informationen abrufbar. Zumindest eine erfreuliche Nachricht: Der neue Beobachtungsturm im Naturreservat bekam die Baubewilligung und wird bis Mitte April fertig erstellt sein. Hoffen wir, dass er nicht Corona-bedingt vorerst gesperrt bleiben muss.

Text und Bild pp

wabern-leist.ch



Postfach
3084 Wabern

Pop-up-Bar in der Bernau

Eigentlich wollten wir am Donnerstag, 23. April, starten, mit der Bernau-pop up-Bar. Und dann bis zu den Sommerferien dranbleiben, jeden Donnerstag von 17 bis 21 Uhr. Wahrscheinlich müssen wir jetzt etwas warten. Aber ...



Das OK mit Micheline, Nurten, Christopher, Marjolein (fehlt auf dem Bild) und Cécile

Sobald wir wieder dürfen, legen wir los. Wir, der Wabern-Leist und die Villa Bernau. Dann gibts 17 bis 21 Uhr Zeit für die Gespräche, auf die wir jetzt verzichten müssen, und natürlich was zu trinken, Apéro-Häppchen und Musik. In der Villa und auf dem grosszügigen Parkareal nehmen wir uns Zeit, zu plaudern, zu spielen, und geniessen das Zusammensein.

Der Park rund um die Villa Bernau ist auch für die Kinder ideal. Mit dem neuen Spielplatz, den Häuschen im Wäldchen und dem grosszügigen Kiesplatz finden sich perfekte Tummelfelder für jedes Alter. Sei es beim Klettern, Verstecken, Bauen oder Schaukeln – alle finden ihren geeigneten Platz zum Spielen.

Die InitiantInnen bedanken sich herzlich bei allen, die zu diesem gemütlichen Anlass beitragen. Noch müssen wir uns in Geduld üben. Aber wir freuen uns, wenns dann losgeht.

Aktuelle Infos auf unseren Webseiten: www.wabern-leist.ch und www.bernau.ch

Villa Bernau

Waberer Garten- und Garagen-Flohmarkt

Ob wir uns alle am Garten- und Garagen-Flohmarkt treffen können ist noch sehr ungewiss. Die Bernau verzichtet daher auf das ganze Drumherum mit Planung, Anmeldung und Standgebühren usw.

Behaltet euch aber das Datum dennoch frei. Vielleicht ist am 16. Mai doch schon alles überstanden. Dann werden wir zu einem spontanen Garten- und Garagen-Flohmarkt aufrufen, der gleichzeitig auch ein fröhliches Fest zum Ende der Krise und zum Start in eine Zeit mit neuen Begegnungen und Geselligkeit sein könnte.

Die Bernau nimmt also keine Anmeldungen entgegen.

Falls die Umstände es erlauben, werden wir uns per Mail wieder bei allen melden,

die in den letzten Jahren mitgemacht haben. Und selbstverständlich werden die Infos auch auf der Webseite www.bernau.ch aufgeschaltet.

Kühlschrank gegen Food Waste

Wir sind zwei Schülerinnen aus dem Sekundarschulhaus Morillon und machen eine Abschlussarbeit, die helfen soll, Food Waste zu minimieren und zu zeigen, wie viele Lebensmittel weggeworfen werden. Unsere Idee ist, mit der Unterstützung des gemeinnützigen Vereins «Madame Frigo» (<https://www.madamefrigo.ch/de/>) einen öffentlich zugänglichen Kühlschrank gegen Food Waste in Wabern aufzustellen. Dieser Kühlschrank wird zukünftig im Park der Villa Bernau zur Verfügung stehen.

In diesem Kühlschrank können Sie Ihre geniessbaren Lebensmittel, die als zu viel im Einkaufskorb gelandet sind oder nicht verwendet wurden, hineinlegen. Natürlich





können Sie auch selbst Produkte mit nach Hause nehmen und etwas Leckeres daraus zubereiten. Folgende Lebensmittel sind im Kühlschrank erlaubt: Obst, Gemüse und Brot. Ausserdem verschlossene Produkte, die höchstens das Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht aber das Verbrauchsdatum erreicht haben. Nicht erlaubt sind Fleisch- oder Fischprodukte, Alkohol sowie bereits geöffnete oder verarbeitete Produkte. Wir werden den Kühlschrank sauber halten und dafür sorgen, dass sich keine verdorbenen Waren oder verbotene Produkte darin befinden.

Unser Projekt funktioniert nur mit Ihrer Hilfe und wir würden uns sehr freuen, wenn unser Projekt aufzeigen kann, wie viele Lebensmittel weggeworfen werden.

Mithelfen und weitersagen, nur gemeinsam sind wir stark und können so Food Waste bekämpfen. Food Waste geht uns alle an.

Wenn Sie möchten können Sie uns auch auf Instagram verfolgen:
anti_foodwaste_fridge

Sarina Baldi und Larissa Schneider

Bernau im April

Die Villa Bernau bleibt bis Ende April geschlossen.

- Kein Eltern-Kind-Treff
- Sämtliche Veranstaltungen sind abgesagt
- Das Bistro ist geschlossen
- Es finden keine Kurse statt

Das Büro ist nur sporadisch besetzt. Mails an kontakt@bernau.ch werden regelmässig bearbeitet. Der Telefonbeantworter wird wöchentlich ein- bis zweimal abgehört.

Bibliothek Wabern } Künzler Bibliotheken

Lassie kommt nach Wabern

Diesen Frühling erscheint ein Abenteuer mit der Collie-Hündin Lassie als Bilderbuch! Den Text hat Marion Arnold geschrieben und die natürlichen Zeichnungen sind von Karin Widmer, der Illustratorin, die hier in Wabern wohnt.

Gemeinsam kommen die beiden für eine Lesung zu uns in die Bibliothek Wabern und erzählen die spannende Geschichte von «Lassie und der kleine Wolf». Ob es den Kindern Zoe und Harvey zusammen mit Lassie gelingt, einen kleinen Wolf zu retten? Wir sind gespannt!

Das Bilderbuch kann an der Lesung gekauft werden und wird auf Wunsch signiert.

Dienstag, 28. April, 15.20 Uhr

Für Kinder ab 3 Jahren



Illustrationen Karin Widmer, Wabern



IG Kompost

Frühlings-Kompostverkauf

Bitte aktuelle Informationen beim Kompostplatz beachten.



Kompostgruppe Morillon

wabern-leist.ch

Postfach
3084 Wabern

In Anbetracht der aktuellen Situation betr. des neuen Coronavirus hatte der Vorstand des Wabern-Leists kurzfristig entschieden, die für den 10. März 2020 geplante Hauptversammlung auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Der Vorstand folgt damit den Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG), welches dazu rät, vor allem die Risikogruppen zu schützen (Personen ab 65 Jahren und alle mit bestehender Vorerkrankung).

Für die kurzfristige Absage bitten wir um Entschuldigung und hoffen auf Ihr Verständnis in dieser aussergewöhnlichen Situation. Der Vorstand wird die Situation beobachten und zu gegebener Zeit erneut zur Hauptversammlung 2020 einladen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen und Freunden alles Gute und vor allem Gesundheit.

Der Vorstand des Wabern-Leist

IZ-Eichholz



Saatkrähen live beobachtet

In Wabern passiert gerade Historisches in zweierlei Hinsicht: Der Stillstand des öffentlichen Lebens wegen dem Coronavirus zwingt uns alle dazu, viel Zeit zu Hause zu verbringen. Mit Lesen, Homeoffice oder Livestream. Und hier bietet Wabern ebenfalls Historisches. Seit Februar ist es möglich, schweizweit zum ersten Mal einen Live-Einblick in ein Nest der Saatkrähe zu erhaschen. Das Kooperationsprojekt CORVO zwischen dem bildenden Künstler Dino Rigoli und dem Infozentrum Eichholz (www.kraehennest.ch und www.iz-eichholz.ch) macht dies möglich (s. auch Ausgabe 3 des WaSp).

Und hier geht nun die Post ab: Nach anfänglich zögerlichen Besuchen von Saatkrähen mit kritischen Blicken zum komischen Kasten über dem Nest hat sich nun ein Paar häuslich eingerichtet. Auch viele andere Tiere kamen zu Besuch, wie unter der Rubrik «Archivierte Videosequenzen» zu sehen ist: Da sieht man verschiedene Meisen, Turmdohlen, Baumläufer, Spinnen, Eichhörnchen und sogar Marder!

Nach anfänglicher Skepsis, ob das Krähenpaar den langen Atem hat, sich gegen die dreisten Nistmaterialklauer und Nestzerstörer in der eigenen Kolonie durchzusetzen, ist das Nest nun wunderbar gewachsen und toll ausgepolstert worden. Jetzt dürften sogar die ersten Eier im Nest ausgebrütet werden. Und bald schon wird man dem Füttern und fürsorglichen Treiben der Rabeneltern ganz intim zuschauen können. Denn nomen ist hier mal gar nicht omen: Saatkrähen sind nicht Rabeneltern im übertragenen Sinn des Wortes. Sie kümmern sich äusserst liebevoll und zärtlich um ihren Nachwuchs und versorgen die Jungen tagtäglich mit den besten Leckerbissen. Wer das nicht glaubt, kann sich auf <https://www.kraehennest.ch/cvo-webcam-intro.html> selbst überzeugen!

Und wer mehr über Saatkrähen und alle anderen Rabenvögel erfahren will, kann ab 25. April die Ausstellung zu den Rabenvögeln im Infozentrum Eichholz besuchen.



Die Heitere Fahne

Die Heitere Fahne bleibt bis Ende April zu.



Sämtliche Veranstaltungen sind abgesagt, die Restaurants sind geschlossen, die Gurtenbahn fährt nicht.

Outdoor-Männerseminar

Eine Reise zu mir, Erfahrungsbericht

Unterwegs in einer Männergruppe und allein unter freiem Himmel. Ein Teilnehmer berichtet von seiner Auszeit im Rahmen des Outdoor-Männerseminars.

In meinen Beruf als Kleinkindererzieher und Jugendarbeiter bewege ich mich oft in ei-



nem Umfeld, das stark von Frauen geprägt ist. Das hat mich nie gestört, aber mir ist aufgefallen, dass ich einen Teil meines Mann-Seins in Abgrenzung zum Weiblichen definiert habe. Die Möglichkeit, mich in einem Seminar im Vergleich mit anderen Männern als Mann zu definieren, fand ich deshalb spannend. Gleichzeitig hat es mich gereizt, etwas Abenteuerliches zu erleben, meine Grenzen mehr zu spüren und auch persönlich weiterzukommen.

Die drei Tage waren für mich eine lohnenswerte äussere und innere Reise. Und die beiden «Reise»-Begleiter haben ihren Job auf bewundernswerte Art und Weise gemacht: Mit einer guten Mischung aus Einfühlungsvermögen und Abgrenzung zu den persönlichen Geschichten der Teilnehmer, gepaart mit Humor und Klarheit. Das hat dem Ganzen einen sicheren Rahmen verliehen. Das Leitungsteam hat uns zudem auf dem Weg zu unserem eigenen Thema begleitet, ohne dass ich das Gefühl hatte, in eine Richtung gedrängt zu werden. Das war für mich wichtig.

Nebst spielerischen Übungen und Gesprächsrunden kamen auch Rituale hinzu.

Diese haben sich für mich zwar fremd, aber zugleich stimmig angefühlt. In einer Gruppe mit zwölf teilnehmenden Männern fühlte ich mich getragen und als Teil einer solidarischen Gemeinschaft. Ich habe gestaunt, wie wir Männer einander zugehört haben. Jeder hatte den Raum, sich zu äussern. Und ich fühlte mich ebenso ernst genommen.

Die Nacht allein in der Natur verbrachte ich an einem Ort, zu dem ich mich hinführen liess. Habe ich mich selber dazu entschieden oder folgte ich einer inneren Stimme? Das möchte ich offen lassen. Klar aber ist: Ich wurde ermutigt, mich einem persönlichen Thema zu stellen, der Angst davor in die Augen zu schauen. Das Outdoor-Männerseminar hat mich gestärkt und ich habe meinen Heimweg mit einer neu gewonnenen inneren Sicherheit angetreten. Jetzt, ein paar Wochen später, denke ich immer wieder an innere und äussere Bilder. Das war eine Outdoor-Erfahrung mit nachhaltiger Wirkung.

Ich empfehle uns Männern, uns solche Auszeiten zu gönnen.

Andreas Zimmermann (1974), Jugendarbeiter der reformierten Kirchgemeinde Stettlen und freiwilliger Feuerwehrmann. Verheiratet und Vater von drei Kindern.



«wildAway» | Starke Jungs – starke Männer»

Kommunikation

«wildAway» ist ein generationenübergreifendes Projekt der ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz. Es richtet sich an Jungen und an erwachsene Männer. Die Erwachsenen begeben sich am Outdoor-Männerseminar für eine persönliche Auszeit allein in die Natur. Jungs zwischen 14 und 18 Jahren können im Rahmen des Wildniscamps eine Nacht allein unter freiem Himmel verbringen.

Mentoring

Erwachsene Männer können Jungen im Wildniscamp als Mentoren unterstützen und begleiten. Als Vorbereitung dient die Teilnahme am Outdoor-Männerseminar und an einem Mentorentaining.

Outdoor-Männerseminare 2020

Fr, 24. – So, 26. April: Variante Alphütte
Fr, 28. – So, 30. August: Variante Trekking

Wildniscamps 2020

Für Jungs zwischen 14 und 18 Jahren
Fr, 7. – So, 9. August: Variante Alphütte

Infos auf: www.wildaway.ch

Für weitere Auskünfte

Ev.-ref. Kirchgemeinde Köniz, Kreise Spiegel und Wabern
Philippe Häni, Sozialdiakon
031 978 32 43
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Pfadi macht «Pause»

Aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 (Coronavirus) war auch die Falkenstein leider gezwungen, kurzfristig den Schnuppernachmittag vom 14. März abzusagen. Zudem wird der Pfadibetrieb bis 30. April eingestellt.

Falkenstein war gut vorbereitet, dass wiederum eine grosse Zahl von Kindern und Jugendlichen «Pfadiluft» hätte schnuppern können. In den letzten vier Jahren nahmen jeweils zwischen 86 und 115 am Schnuppertag teil, von denen jeweils bis zu zwei Drittel den definitiven Beitritt zur Pfadi erklärten. Am gleichen Nachmittag fanden jeweils auch die Stufenübertritte von den Bibern zu den Wölfen sowie von den Wölfen zu den Pfadi statt. Noch am Mittwoch, 11. März, erklärten die Verantwortlichen der Pfadi Kanton Bern nach Abklärungen mit den zuständigen Fachinstanzen, dass der Schnupperanlass wie angekündigt durchgeführt werden kann, dies selbstverständlich unter der Berücksichtigung der Verhaltens- und Hygieneregeln des BAG. Das änderte am Freitagnachmittag, 13. März, nach den neuen Entscheiden des Bundesrates schlagartig. Die Pfadibewegung entschied, dass der Schnuppertag in der ganzen Schweiz abgesagt werde und der Pfadibetrieb auf allen Stufen bis Ende April eingestellt werde. Auch die zahlreichen Frühlings-Ausbildungskurse für Pfadileitende wurden abgesagt. Noch in der folgenden Nacht wurden die zahlreichen Werbepanellen und Plakate in der ganzen Gemeinde



Köniz von der Abteilungsleitung mit der entsprechenden Mitteilung ergänzt.

Die Falkensteiner Abteilungsleitung wird weitere Informationen unter anderem über die Stufenübertritte und einen möglichen Ersatztermin des Schnuppernachmittages sobald als möglich aufschalten unter www.pfadi-falkenstein.ch.

Infos:

Kinder und Jugendliche, welche «Pfadiluft schnuppern» möchten, können sich schon jetzt mit dem Formular für Pfadi-Interessierte auf der Homepage melden. Sobald der Pfadibetrieb wieder aufgenommen werden kann, werden sie informiert und können bei einer Einheit unverbindlich stufengerechte Pfadiaktivitäten erleben.

www.pfadi-falkenstein.ch

Auskünfte: Daniel Gerster, 079 721 53 39

Mail: al@pfadi-falkenstein.ch



Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG

031 310 99 41

www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 9111

www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88

Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;

Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker

Landorfstrasse 1

3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Redaktion

Wabern Spiegel c/o Bernau
Postfach 180, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilingler (hh), Therese Jungen (tj), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv), Katja Zürcher-Mäder (kzm) Gabrielle Roth (Agenda)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch > Agenda & Wabern Spiegel

Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 30.– pro Jahr oder Fr. 73.– für JahrgangssponsorInnen, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
05/20	14.04.	28.04.
06/20	11.05.	26.05.
07-08/20	16.06.	30.06.
09/20	11.08.	25.03.

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Druck und Spedition

Jordi AG

Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11

info@jordibelp.ch, www.jordibelp.ch

Inseratenservice

Adveritas GmbH

Claudine Fischer

Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Tel. 031 529 29 29,

info@adveritas.ch, www.adveritas.ch



Reformierte Kirche Wabern



www.kg-koeniz.ch



Gemeinschaft gibt Halt

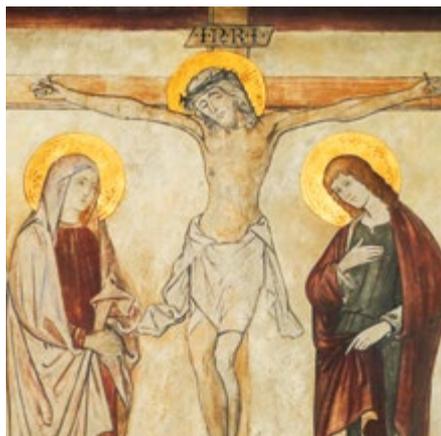
Neuer «Lesekreis Meister Eckhardt», «Wort und Musik in der Passionszeit», «Orgelkonzert zu Ostern», «Nachmittag 60+», «Outdoor-Männerseminar», «Blueschtfahrt» nach Hauterive. Dies nur einige der Höhepunkte in unserem druckfertigen Halbjahresprogramm Frühling–Herbst 2020. Auf ein mit grossem Engagement der Mitarbeitenden gestaltetes vielseitiges Angebot an kirchlichen Veranstaltungen müssen wir situationsbedingt bis auf Weiteres verzichten. Ein unsichtbarer Krankheitserreger führt uns unmittelbar vor Augen, wie verletzlich wir trotz aller medizinischer Fortschritte und Erkenntnisse sind.

Unser zentrales Anliegen als Kirche ist es, auch in dieser schwierigen Zeit für Sie spür- und erlebbar zu sein. Wir streben an, Sie im (Zusammen-)Leben und mit Ihren Fragen nach Kräften zu begleiten. Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben, Kraft, Zuversicht sowie Vertrauen schenken und das kirchliche Leben auch in Zeiten der Einschränkung als wertvollen Eckpunkt bestmöglich sicherstellen. Gestalten wir zusammen einen etwas anderen Kirchenalltag. Teilen Sie uns mit, wie wir Sie konkret in dieser neuen Lage unterstützen können.

Die Evangelien sprechen nicht Einzelne, sondern stets Gemeinden an. Als Gemeinde wollen und werden wir in der aktuell geforderten räumlichen Distanz näher zusammengerücken und zu gemeinsamer Stärke finden.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich. Vertrauen Sie auf die göttliche Kraft in uns allen.

*Manuela Rapold, Präsidentin
Kirchenkreiskommission Wabern*



Gott ist gegenwärtig – jeden Moment

Bild Dieter Schütz, pixelio

Der Weckruf

Im Alltag gibt es sie zwar immer wieder, diese Momente des Erschreckens, doch jetzt in dieser aussergewöhnlichen Situation aufgrund des Coronavirus erst recht. Auf einmal realisieren wir erschrocken, dass das, was gerade passiert, nicht bloss ein Traum ist, sondern wirklich geschieht, auf einmal sind wir unvermittelt da und merken, dass es genau um uns und unsere Nächsten geht, auf einmal fühlt sich das Leben an wie ein grosses Theater, während wir da sind, aber keine Ahnung haben, wie uns gerade geschieht.

Erwachen in der Gegenwart Gottes

Der Mystiker Johannes Tauler vergleicht die Welt mit einem grossen Gitterwerk, dass es aber darum gehe, nicht auf die Gitterstäbe zu blicken, sondern auf Gott, der durch die Spalten der Stäbe gegenwärtig sei. Heute verstehen wir die Welt als grosses Netz, in welchem alles mit allem verbunden ist – im Guten und im Schlechten. Doch dieses Netz kann gefangen nehmen, unsere Aufmerksamkeit absorbieren, einschläfern und das existentielle Ereignis der Gegenwart Gottes in uns Menschen vergessen machen. Umso wichtiger ist deshalb der Blick durch die Maschen des Netzes: unser Erwachen im Augenblick, unsere Befreiung im Geheimnis der Gegenwart Gottes, und auszuhalten, dass wir nicht wissen, wie uns geschieht.

Weg in die Realität

Doch wie geht das? Es ist der Weg in die Realität. Wir gehen ihn jeden Augenblick, bemerken ihn oft kaum. Er blitzt plötzlich in uns auf, um gleich wieder vom Alltag verschlungen zu werden. Wir können ihn aber auch suchen, um ihn schliesslich frei und verantwortungsvoll zu gehen.

Der Weckruf für das Erwachen in diesen seltsamen Momenten geschieht spontan, unmittelbar, mitten im Alltag – auch jetzt. Die Bedrohung, die vom Virus ausgeht, aktiviert Ängste, macht nervös, sie konfrontiert uns mit unserer Verletzlichkeit und unserer Vergänglichkeit. Wir können uns von diesen Gefühlen überwältigen lassen, zu den Dingen flüchten, die uns vermeintlichen Halt geben und uns in Aktivität stürzen. Wir können indes auch tiefer blicken, uns vom Abgrund unserer Vergänglichkeit anziehen lassen und realisieren, dass uns in ihm etwas Befreiendes und Beglückendes entgegenkommt. Das ist Beten.

Das Geheimnis der Gegenwart, das uns in diesem Abgrund entgegenkommt, können wir nicht erkennen und auf den Begriff bringen. Wir nennen es behelfsmässig «Gott». Doch treten wir mit ihm in Beziehung, verdichtet es sich. In dessen Angesicht können wir klagen und bitten, reflektieren, loben, singen. Konzentrieren wir uns darauf, bekommen wir Distanz zu den Lebensumständen. Wir stärken unsere Widerstandskraft, wir bauen Liebe und Weisheit auf. Das Geheimnis der Gegenwart Gottes lüften wir auf diese Weise nicht, aber wir werden mit ihm vertraut. Die Dinge bleiben, was sie sind. Aber wir wissen, dass wir nichts wissen, und schöpfen daraus Freiheit, Güte und Trost. So ist unser Nichtwissen nicht mehr von Angst und Sorge beherrscht, sondern ein befreites, glückliches Nichtwissen; denn wir wissen, dass der Himmel zwischen den Gitterstäben der Dinge ständig gegenwärtig ist.

Dankbarkeit

Die aktuelle Bedrohung durch das Virus ist ernst, und wir tun gut daran, die geforderten Schutzmassnahmen zu beachten. Dennoch steckt in dieser Bedrohung trotz allem Schwierigen, das sie beinhaltet, auch ein Weckruf, der uns guttut; denn er erinnert uns daran, uns nicht im Netz der Dinge zu verlieren müssen, stattdessen aus dem Schlaf dieser Verlorenheit zu erwachen und frei und glücklich im Moment zu sein. So schwierig die Umstände sind – wir haben dennoch Grund dankbar zu sein, dass Gott jeden Moment in uns gegenwärtig ist, dass wir da sind und dass wir lieben können.

Pfr. Bernhard Neuenschwander

Der Text ist eine Zusammenfassung der Predigt vom 15. März 2020, der letzten in der reformierten Kirche Wabern gehaltenen Predigt. Die ganze Predigt kann unter www.ritualart.ch heruntergeladen werden.

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

**WÖCHENTLICH
IM ANZEIGER GLS!**



Buchen Sie jetzt Ihr **Geschäft vor Wuche** und sichern Sie sich die besten Seiten im Anzeiger GLS.

Erfahren Sie mehr unter:
gschaefvowuche.ch

DER ANZEIGER
SÜRRETTAL LÄNGENBERG
SCHWARZENBURGERLAND

Zu kaufen gesucht von Schweizer Familie mit einem kleinem Kind:

Haus mit Garten

Bern und Umgebung

Tel. 079 790 30 48



WABRÄU

**FRYTIG-
SCHOPPE**

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

**FYRABE-
BIER**

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
facebook/wabraeu



B E K B | B C B E

Die neue Bank für Wabern.

Gerne sind wir an der
Dorfstrasse 1 für Sie da.

NEU:
Ein- und Auszahlungen
rund um die Uhr.



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Zurzeit finden keine Veranstaltungen statt

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr
El-Ki-Bewegung
Donnerstag, 10.30–11.30 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
Nutzung nach Absprache
Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Frühlingsferien
Sa, 4. April, –So, 19. April
Sommerferien
Sa, 4. Juli, –So, 9. August
Herbstferien
Sa, 19. September, –So, 11. Oktober

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 22. April
Schredderaktion:
Wabern, 27./28. April
Spiegel, 29./30. April
Metall: Wabern, Mi, 7. Oktober
Spiegel, Mi, 21. Oktober
Grünabfuhr:
Wabern, Fr, 17. April und Mo, 27. April
Spiegel, Do, 16. April und Mo, 27. April
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

Alles rein!
...Koella
Textilpflege AG

**MITTWOCH
HEMDENTAG** CHF 2.90
Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG** CHF 6.90
Hose (Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Wabern 031 961 35 69
Liebfeld 031 971 56 54 Kirchberg 034 445 21 81
Muri 031 951 62 63

Fuhrer Fenster und Türen

Investition in die Zukunft.

Swiss Made Fenster
Qualität und Ökologie

Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz - Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

Jürg und Iris Beutler, Bestattungsdienst

Grünaustrasse 11, 3084 Wabern

freundlich, familiär und kompetent

031 961 30 20

www.beutlerbestattungen.ch

Samstag, 23.05.2020,
11-12 Uhr:
Info-Stunde
mit dem Bestatter

köchli haustechnik ag

■ sanitär ■ bäder ■ heizung ■ solartechnik ■ service

www.koechli-sanitaer.ch ☎ +41 31 981 30 92

bad-ambauen & wohlfühlen

■ bern ■ wabern ■ niederwangen

Als Spezialist für die Reinigung von privaten Haushaltungen suchen wir laufend erfahrene und zuverlässige

Putzfrauen
(ca. 20 – max. 45%)

Wir bieten:

- geregelter Anstellungsvertrag (GAV)
- fest zugeteilte Kunden im Wohngebiet
- begleitete Einführung beim Kunden

Anforderungsprofil:

- Verständigung in deutscher Sprache
- eigenes Fahrzeug
- selbstständiges Arbeiten gewohnt
- vollständige Bewerbungsunterlagen

Wir freuen uns auf Sie!
Putzfrauenagentur Grossraum Bern GmbH
Annelise Siegenthaler
Postfach 395, 3000 Bern 14, www.putzfrau.ch

Feldenkrais bewusst & ungewöhnlich bewegen
in Gruppen- & Einzelstunden

Bewusst und ungewöhnlich

- leichtere **Bewegungs-Möglichkeiten** finden
- **Bewegungszusammenhänge** erkennen
- die **Selbstwahrnehmung** und das Körpergefühl in **neue Qualitäten lenken**

Gruppenkurse:
Mittwoch, 9.30 Uhr, 14.00 Uhr & 18.00 Uhr
Einstieg jederzeit möglich
Ich freue mich, Sie kennenzulernen

Edith Kamber-Neeser
Dipl. Feldenkrais-Lehrerin
Eichholzstrasse 2, Lift, 3. Stock
3084 Wabern
+41 (0)76 435 87 84
edith.kamber@bluwin.ch | www.ekanee.ch

IDEA KÜCHEN und Bad

Ihr IDEALer Partner

IHR SERVICESPEZIALIST FÜR KÜCHE UND BAD
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch



**Annemarie
Berlinger-Staub**
Gemeindepäsidentin

Die Vorsteherin der
Direktion Präsidiales
und Finanzen über die
Coronavirus-Situation.



Das Institut für Virologie und Immunologie in Mittelhäusern (IVI) gehört in der Erforschung des Coronavirus weltweit zu den führenden.

«In dieser Krise sind alle gefordert»

Liebe Könizerinnen und liebe Könizer

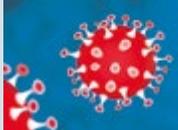
Das Coronavirus hat unser Leben in kürzester Zeit dramatisch verändert. Wir müssen Einschränkungen in unserem Alltag akzeptieren, die wir uns vor einigen Monaten kaum hätten vorstellen können. Wer es einrichten kann, arbeitet von zu Hause. Ausser den Lebensmittelgeschäften ist praktisch alles geschlossen. Wir sind aufgerufen, nach Möglichkeit zuhause zu bleiben und unnötige Kontakte zu vermeiden. Dieses sogenannte «Social Distancing», das Abstand halten, macht am meisten zu schaffen. Uns allen fehlen die Begegnungen. Die Art und Weise, wie das Coronavirus unser Leben verändert, kann Angst machen. Vor allem weil wir nicht wissen, wie lange die Situation

andauert und wie schlimm die Epidemie tatsächlich wird. Es gibt aber auch vieles, das uns darauf vertrauen lässt, dass wir die Krise bewältigen können. Bund und Kantone haben die notwendigen Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und wir haben eines der besten Gesundheitssysteme der Welt.

Wir – und ich meine wirklich wir in Köniz – haben auch Forschende, die mit Hochdruck an der Bekämpfung des Virus arbeiten. Die Forschenden im Institut für Virologie und Immunologie (IVI) in Mittelhäusern, haben bereits wichtige Erkenntnisse zum neuen Virus gewonnen, die weltweit für Aufsehen gesorgt haben. Nicht zu vergessen ist: Wir alle haben es in der Hand.

Zum Schutz von uns allen, braucht es jeden Einzelnen und jede Einzelne. Wenn wirklich alle mithelfen, können wir die Ausbreitung des Virus zwar nicht stoppen, aber verlangsamen. Das verschafft Zeit, die wertvoll ist für die Spitäler, die Wissenschaft, für die Krisenstäbe von Bund, Kantonen und den Gemeinden.

Als Gemeinde tragen wir dazu bei, die Massnahmen von Bund und Kantonen auf Gemeindeebene umzusetzen. Daneben stellen wir sicher, dass wir die sogenannten vitalen Dienstleistungen für die Bevölkerung so gut und so lange wie möglich aufrechterhalten können. Dabei geht es um die Grundversorgung und um eine Infrastruktur, die funktioniert. Es sind Service-Public-Aufgaben



Coronavirus: Aktuelle Informationen zur Situation
in Köniz finden Sie unter www.koeniz.ch/corona

in den Bereichen Wasser und Entsorgung, öffentliche und soziale Sicherheit und – als weiteres Beispiel – Zivilschutz und der Feuerwehr. Diese Dienstleistungen sind gewährleistet. Darauf können Sie vertrauen. Liebe Könizerinnen

und Könizer, lassen Sie uns alles tun, damit wir die Krise gemeinsam bewältigen können. Wir können es, indem wir unsere Verantwortung wahr- und das Virus ernst nehmen. Schauen Sie, dass Sie sich, Ihre Familie, Freundinnen

und Freunde, Verwandte und Bekannte so gut als möglich schützen können.

Häbet Sorg!

Naturperlen: Die «Schnydereglungge»

Kennen Sie die «Schnydereglungge»? Möglicherweise sind Sie schon unzählige Male daran vorbeispaziert, ohne es zu merken. Es sind grössere und kleinere Wasserflächen rechts des Aare-Uferwegs, wenn man vom Eichholz Richtung Gürbemündung wandert.

Diese Glunggen waren ursprünglich Teil des Flussbetts, bevor die Aare 1850 mit Dämmen verbaut wurde. Die eingezwängte Aare frass sich in der Folge ins Kiesbett ein und senkte so den Grundwasserspiegel. Zudem trennte ab 1942 ein grosser Damm mit der Trinkwasserleitung die Flächen weiter ab. Trotz diesen einschneidenden Massnahmen waren die Feuchtgebiete noch lange ein wunderbares Eldorado für Amphibien: 1972 wurden hier nicht weniger als acht verschiedene Amphibienarten gefunden, darunter die heute seltenen Arten Laubfrosch, Kammolch und Gelbbauchunke. Viele Waberer «Giele und Modi» verbrachten ihre Freizeit in den spannenden Glunggen und Sümpfen. Legendar waren auch die Eisflächen im Winter zum «Schlöffle» und Eishockey spielen. Diese Zeiten sind angesichts der warmen Winter wohl endgültig vorbei. Auch den Amphibien ging es in den Feuchtgebieten immer schlechter, weil aufkommende Bäume und Sträucher immer weniger Licht zum Teich liessen und die Qualität der Zuflüsse abnahm. Nun haben Kanton und Gemeinde als zuständige Behörden für die Amphibienlaichgebiete an der Aare eine erste Aufwertung durchgeführt.



Die «Schnydereglungge» sind Wasserflächen rechts des Aare-Uferwegs, wenn man vom Eichholz Richtung Gürbemündung wandert.

Bei einem Teich wurde ausgeholzt, Faulschlamm entfernt und eine Wasserzufuhr eingerichtet, die reguliert werden kann. Somit können Flächen entstehen, die zeitweise austrocknen, was gerade für die selteneren Amphibien sehr wichtig ist. Dadurch gibt es weniger Fressfeinde. Wer weiss, vielleicht kann man im Frühling hier schon bald wieder die Rufe verschiedener Amphibien hören und sogar seltenere Arten antreffen. Das wäre dann eine echte Naturperle auf Könizer Boden.

Abteilung Umwelt und Landschaft / IZ Eichholz

INFO

Die Teiche werden durch die Arbeitsgruppe Umwelt des Wabern Leistes gepflegt. Freiwillige helfen an zwei bis drei Einsätzen pro Jahr, Sträucher zurückzuschneiden und Problempflanzen zu bekämpfen.

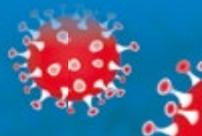
Interessierte Helferinnen und Helfer können sich bei Miriam Tarchini, miriam.tarchini@gmail.com, melden.

Coronavirus: Hinweis zu Events

Es ist möglich, dass Events, auf welche in dieser Ausgabe hingewiesen wird, aufgrund der Coronavirus-Situation nicht stattfinden. Bitte wenden Sie sich bei Fragen jeweils direkt an den Veranstalter.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz

Tel. 031 970 92 21
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Martina Summermatter

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Benutzung von öffentlichem Strassenraum ist meldepflichtig



Bei der Nutzung von öffentlichem Strassenraum hat die Verkehrssicherheit oberste Priorität.



So soll es sein: Schuttmulde auf öffentlicher Strasse, abgescrängt und bei Nacht beleuchtet.

In der Gemeinde Köniz darf öffentlicher Grund und Boden wie Strassen, Trottoirs etc. für private Zwecke wie das Deponieren von Mulden oder Abstellen von Umzugswagen temporär benutzt werden. Im Interesse der Verkehrssicherheit ist dies jedoch melde- und bewilligungspflichtig.

Möchten Sie entrümpeln und vor dem Haus eine Mulde auf öffentlichem Grund und Boden abstellen? Oder steht Ihnen ein Umzug bevor und Sie benötigen Platz fürs Abstellen des Umzugswagens? Für solche temporäre Zwecke darf der öffentliche Grund und Boden der Gemeinde Köniz benutzt werden. Diese Art der Nutzung zu privaten, über den Gemeingebrauch hinausgehenden Zwecken ist jedoch melde- und bewilligungspflichtig. Damit wird sichergestellt, dass die Aspekte der Verkehrssicherheit in der vorgeschriebenen Form berücksichtigt werden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihr Vorhaben via Web-Formular online unter www.koeniz.ch/nutzungstrassenraum anzumelden und die Bewilligung dafür einzuholen.

Für die Koordination von temporären Verkehrsführungen und entsprechender Signalisation ist die Gemeinde Köniz darauf angewiesen, frühzeitig vor Baubeginn respektive Beanspruchung der öffentlichen Fläche in Kenntnis gesetzt zu werden.

Kosten

Die Nutzung von öffentlichem Grund und Boden in der Gemeinde Köniz ist bis zu einem Tag gebührenfrei. Längere Nutzungen sowie Strassensperrungen sind kostenpflichtig (s. Infobox).

Bei Verstoss gegen die Melde- und Bewilligungspflicht werden in jedem Fall Kosten erhoben. Handwerkerinnen und Handwerker, welche ihre Fahrzeuge auf einem Parkplatz in der Blauen Zone abstellen müssen, haben die Möglichkeit, beim Polizeiinspektorat Köniz eine sogenannte Handwerkerparkkarte (gültig für einen Tag oder einen Monat) zu lösen. Dies gilt jedoch nicht für Privatfahrzeuge von Pendlerinnen und Pendlern. Für diese Fahrzeuge müssen private Lösungen gesucht werden.

Verkehrssicherheit

Grundsätzlich darf der Strassenverkehr während der Inanspruchnahme respektive Bautätigkeit nicht gefährdet oder unnötig behindert werden. Zudem sind alle notwendigen Sicherungsmassnahmen zu treffen. Verkehrshindernisse dürfen nicht ohne zwingende Gründe geschaffen werden. Sie sind ausreichend kenntlich zu machen und möglichst bald wieder zu beseitigen.

Wer die öffentliche Strasse, etwa für den Leitungsbau, aufbrechen muss, benötigt ebenfalls eine Bewilligung nach kantonalem Strassenverkehrsgesetz. Auch dafür steht auf der Website der

Gemeinde Köniz ein entsprechendes Formular zur Verfügung: www.koeniz.ch > Online-Service > Strassen und Unterhalt > Grabenaufbruchgesuch.

Beat Zehnder, Abteilung Verkehr und Unterhalt



QR-Code, direkter Weg zum Formular
► Nutzungstrassenraum

Gebühren

Die Gebühren richten sich nach dem Gebührenreglement für das Baubewilligungsverfahren, die baupolizeilichen Verrichtungen und die Inanspruchnahme des öffentlichen Grundes (Sondernutzung) in der Gemeinde Köniz sowie nach dem Gebührentarif für das Polizeiinspektorat Köniz.

Beispiele

Beanspruchung eines Parkplatzes für eine Mulde (ca. 10 m²) bis 2 Wochen: CHF 20.00 / 1 Monat: CHF 40.00. Strassensperrung: CHF 60.00 pro Tag. Parkbewilligung ausserhalb von Parkfeldern: bis 15 Fahrzeuge CHF 50.00 pro Tag. Pro weitere 5 Fahrzeuge zusätzlich CHF 20.00.

Könizer Sirenen funktionieren einwandfrei



In einem Ernstfall wird die Könizer Bevölkerung unter anderem über die Sirenen informiert. Diese Sirenen werden in der ganzen Schweiz jeweils am ersten Mittwoch im Februar getestet. In Köniz haben alle Anlagen den Test bestanden.

In der Gemeinde Köniz gibt es 22 Sirenenanlagen, die jeweils vom Zivilschutz auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Die 22 Sirenen wurden im Jahr 2019 einer Revision unterzogen, alle älteren Modelle wurden durch neuere ersetzt. Alle neu installierten Sirenen wurden beim schweizweiten Sirenentest am Mittwoch, 5. Februar 2020, erfolgreich auf ihre Funktionalität getestet. Die Gemeinde Köniz hat keinen Ausfall oder eine Störung von ihren Sirenen zu verzeichnen.

Die Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) der Zivilschutzorganisation Re-

Die Sirenenanlagen in der Gemeinde Köniz haben den diesjährigen Test erfolgreich bestanden.

gion Köniz fahren während des Tests jeweils die vier Routen der mobilen Sirenen ab. Die Routen sind so angelegt, dass auch Häuser und Landwirtschaftsbetriebe, welche nicht mit den stationierten Sirenenanlagen erreicht werden können, bei einem Ernstfall alarmiert werden.

Mit den Erneuerungen der Sirenen haben sich auch die Fahrrouten der mobilen Sirenen verändert. Die überarbeiteten Routen wurden vom kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) und an die Zivilschutzorganisation Region Köniz übergeben. Auch die mobilen Sirenen wurden am 5. Februar 2020 erfolgreich getestet.

Was tun im Notfall?

Wenn der Sirenenalarm ausserhalb des alljährlichen Tests am ersten Mittwoch im Februar ertönt, müssen Sie wie folgt reagieren:

- Hören Sie Radio,
- befolgen Sie die Anweisungen der Behörden,
- informieren Sie Ihre Nachbarn und
- verlassen Sie bei «Wasseralarm» sofort das gefährdete Gebiet.

Neben dem Sirenenalarm informiert das Gemeindeführungsorgan der Gemeinde Köniz (s. Box) im Ernstfall in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Bern über www.koeniz.ch, Radio, Flugblätter und Direktinformation in den betroffenen Gemeindegebieten. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz stellt zudem die kostenlose App Alertswiss zur Verfügung. Über Alertswiss erhalten Sie Alarmer, Warnungen und Informationen zu Ihrem aktuellen Standort via Smartphone: www.alert.swiss.



www.zsoregionkoeniz.ch

Notvorrat:

Jede/r kann sich vorbereiten

Während die Gemeinde sich mit dem GFO (s. Box links) vorsorglich auf die Bewältigung einer Katastrophe oder Notlage vorbereitet, hat die Bevölkerung andere Möglichkeiten der Vorsorge. Nämlich die, einen Notvorrat zur Verfügung zu haben, um eine Notlage kurzfristig überbrücken zu können.

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL gibt für die Lagerung von Notvorrat die folgenden Empfehlungen ab:

Getränke

9 Liter Wasser (1 Sixpack) pro Person, weitere Getränke

Lebensmittel für rund 1 Woche

Zum Beispiel Reis, Teigwaren, Öl, Fertiggerichte, Salz, Zucker, Kaffee, Tee, Dörrfrüchte, Müesli, Zwieback, Schokolade, UHT-Milch, Hartkäse, Trockenfleisch, Konserven.

Verbrauchsgüter

Batteriebetriebenes Radio, Taschenlampe, Ersatzbatterien, Kerzen, Streichhölzer/Feuerzeug, Gaskocher.

Und ausserdem

Regelmässig benötigte Hygieneartikel und Arzneimittel, etwas Bargeld, Futter für Haustiere.

Weitere Informationen:

www.bwl.admin.ch/bwl/de/home/themen/notvorrat.html



QR-Code, direkter Weg zur Website
► Notvorrat

Gemeindeführungsorgan (GFO)

Gemäss den Vorgaben des Bundes kommt bei Naturkatastrophen und Notlagen in der Gemeinde Köniz das Gemeindeführungsorgan (GFO) zum Einsatz. Die von der Gemeindepräsidentin geleitete Organisation setzt sich aus Fachleuten zusammen, die sich an Rapporten und Übungen regelmässig auf den Ernstfalleinsatz vorbereiten. Das GFO arbeitet eng mit der Polizei, Feuerwehr und dem Zivilschutz zusammen und richtet die Arbeit auf folgende Hauptziele aus:

- Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen/Versorgung,
- Wahrung der Handlungsfreiheit und
- Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

Das GFO ordnet Sofortmassnahmen an, informiert die Bevölkerung, berät den Gemeinderat und stellt die Koordination von Massnahmen und den Vollzug der Entscheide des Gemeinderats sicher.

Sportbörse Niederwangen lebt «Long Life»-Philosophie



Sie beraten, verkaufen, reparieren: Istvan Jakab (Mitgründer) und Tobias Hummel (Lernender) von der Sportbörse Niederwangen.



Seit mehr als 20 Jahren lebt die Sportbörse Niederwangen die Philosophie «Long Life».

Es gibt sie – die guten Ideen, wie unsere Gesellschaft ihren Abfall reduzieren kann. Die Sportbörse Niederwangen lebt die Philosophie «Long Life» seit mehr als 20 Jahren. Ein Gespräch mit Mitgründer Istvan Jakab.

«Ich bin mit der Idee aufgewachsen, dass Produkte so lange wie möglich am Leben erhalten werden», sagt Istvan Jakab, Mitgründer der Sportbörse Niederwangen. Wer denkt, dass das Angebot der Sportbörse nur aus verbrauchten Artikeln besteht, täuscht sich. Die Sportbörse ist ein Fachgeschäft, welches auch Service und Reparaturen anbietet. Das Sortiment ist bunt und vielseitig: Es umfasst unterschiedlichste Marken sowie Generationen von Artikeln. Dies ist eine besondere Heraus-

forderung für die Mitarbeitenden und besonders für die Lernenden. Speziell ist ebenfalls, dass mit dem Angebot der Sportbörse auch «Geschichten» verkauft werden. «Viele Kunden erzählen, was sie mit den Artikeln verbindet, die sie bei uns verkaufen wollen», sagt Istvan Jakab und fügt schmunzelnd an: «Wir sind eine Art Marktplatz und somit ein Begegnungsort».

In der Sportbörse wird die Idee der Abfallvermeidung seit mehr als 20 Jahren vorgelebt. An erster Stelle steht, den Gegenständen ein langes Leben zu ermöglichen. Dazu gehören sowohl das Verkaufen als auch das Reparieren von Sportartikeln. Wenn Sportgeschäfte zum Beispiel Mietmaterial ersetzen, kann dies nahezu neuwertig über die Sportbörse neue Besitzer finden. Was

in Niederwangen keine Abnehmer-schaft mehr findet, wird über ein Hilfsnetzwerk nach Rumänien gebracht und dort verschenkt.

Das Konzept der Occasion ist nicht neu. Droht es, in der heutigen Konsum- und Wohlstandsgesellschaft vergessen zu gehen? Istvan Jakab beschwichtigt und meint sogar festgestellt zu haben, dass in den letzten Jahren vermehrt junge Menschen Wert darauf legen, Sachen nicht neu zu kaufen und möglichst lange zu benutzen. «Long Life» heisst die Philosophie und sie lebt von Vorbildern wie Istvan Jakab und Initiativen wie der Sportbörse, welche zu einem massvollen Umgang mit Konsumgütern animieren.

Katja Jucker, Dienstzweig
Abfallbewirtschaftung und Deponie



Könizer Beiträge für weniger Abfall

Mit der Artikelreihe «Long Life» werden regelmässig Könizer Betriebe vorgestellt, welche dazu beitragen, die Langlebigkeit von Gegenständen zu fördern und damit zur Reduktion von Abfall beitragen. Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter

www.koeniz.ch/abfallvermeidung.



QR-Code, direkter
Weg zur Webseite
► Abfallvermeidung

Köniz will Fair Trade Town werden

Viele der globalen, sozialen und ökologischen Herausforderungen stehen in Zusammenhang mit unserem Konsumverhalten. Die Gemeinde Köniz will den fairen Handel mit Produkten aus dem globalen Süden und mit lokalen, direkt vermarkteten Produkten fördern. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, im 2020 als Fair Trade Town zertifiziert zu werden.

Mit dem Kauf von Fair-Trade-Produkten aus dem globalen Süden wie Kaffee, Schokolade, Bananen, Nüssen und viele mehr können Schweizerinnen und Schweizer einiges bewirken. Dank langfristigen Handelsverträgen und Mindestpreisen garantieren Fair-Trade-Produkte den Produzenten und Produzentinnen ein stabiles Einkommen. Sie können ein Einkommen erzielen, das ihnen und ihren Familien eine menschenwürdige Existenz sichert und langfristig eine echte Chance auf Verbesserung des Lebensstandards bietet. Die Fair-Trade-Standards stellen sicher, dass es in der Produktion zu keiner Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Diskriminierung kommt. Ebenso legen sie umweltschonende Produktionsmethoden fest und schützen die Umwelt, indem sie unter anderem eine biologische und CO₂-neutrale Produktionsweise anstreben.

Nachhaltig, regional und global

Die Gemeinde Köniz will in Sachen Fair Trade eine Vorreiterrolle einnehmen und Einzelpersonen, Detailhandel, Restaurants, Institutionen und Vereine zu verantwortungsvollem Handeln motivieren. Da die Gemeinde Köniz Stadt und Land ist, sollen neben den Fair-Trade-Produkten aus dem Süden auch der lokale Konsum und die direkte Vermarktung von regionalen und saisonalen Produkten gefördert werden.

Im Rahmen von «Fair Trade Town PLUS» will die Gemeinde Köniz die lokalen Produzentinnen und Produzenten und Konsumentinnen und Konsumenten vernetzen. Lokale, nachhaltig produzierte und direkt vermarktete Produkte erfüllen genauso die Kriterien des fairen Handels. Sie schonen die Umwelt und schützen dank kurzen Transportwegen das Klima. Die Gemeinde Köniz plant eine Informationsveranstaltung zu Fair Trade Town Köniz.



FAIR
TRADE
TOWN KÖNIZ



Über das Label

Fair Trade Town ist eine Auszeichnung, welche vom Dachverband Swiss Fair Trade an Gemeinden und Städte verliehen wird, die sich für den fairen Handel einsetzen und damit einen Beitrag an die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) leisten. Damit die Gemeinde Köniz als Fair Trade Town zertifiziert wird, müssen in der Gemeindeverwaltung sowie in möglichst vielen Gastronomiebetrieben, Institutionen, Unternehmen und Detailhandelsgeschäften mindestens drei Fair-Trade-Produkte angeboten werden.

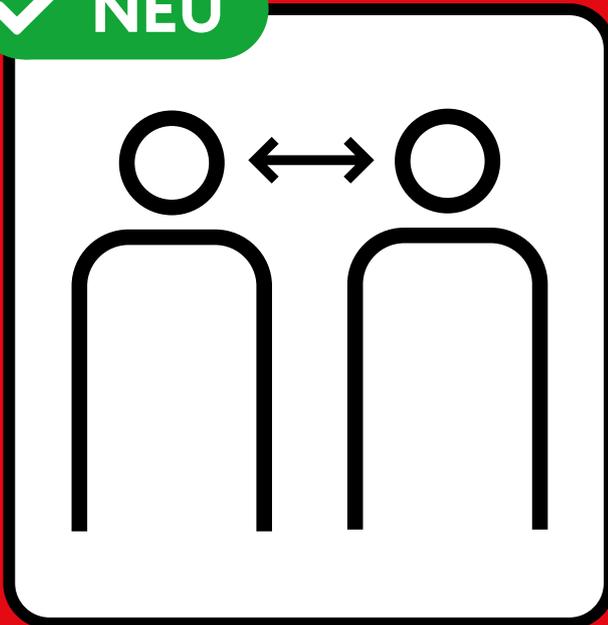
Veranstaltung

Am 14. Mai 2020 findet im Gemeindehaus Bläuacker zum Auftakt des Projekts Fair Trade Town eine Informationsveranstaltung statt. Eingeladen sind Interessierte und Vertretende von Unternehmen, Gastronomiebetrieben, Institutionen, Detailhandel und lokale Produzentinnen und Produzenten. Weitere Informationen werden auf der Website der Gemeinde Köniz www.koeniz.ch/fairetradetown aufgeschaltet.

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



✓ NEU



Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich
Hände waschen.



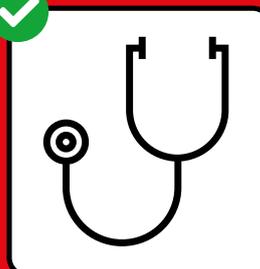
Hände schütteln
vermeiden.



In Taschentuch oder
Armbeuge husten und
niesen.



Bei Fieber und Husten
zu Hause bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung
in Arztpraxis oder Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Medienwettbewerb «(Kein) Plastik im Grüngut»

Was gehört in die Grüngutsammlung und was nicht? Kreieren Sie eine Geschichte zum Thema «Fremdstoffe im Grüngut» und überzeugen Sie die Jury.

Immer häufiger landen Plastikteile und andere Fremdstoffe in den Grüngutcontainern. Das hat Konsequenzen, denn Plastik aus dem «Kompost-Kübel» zerstört den Stoffkreislauf und steht am Ende auf unserem Esstisch. Das Grüngut der Gemeinde Köniz wird in der Landwirtschaft kompostiert. Nicht abbaubare Mikroteilchen gelangen dadurch über die Felder in die Nährstoff- und Wasserkreislauf. Mit dieser Thematik möchte die Gemeinde an die Generation von morgen gelangen und lädt deshalb Kinder und Erwachsene zu einem Kreativitätswettbewerb ein.

Gesucht werden Geschichten zum Thema Grüngut und Fremdstoffe. Damit Spielraum für die stufengerechte Umsetzung besteht, sind die Teilnehmenden frei in der Wahl des Mediums – ob plastische oder Medienkunst, Video-Reportagen, Themen-Magazine, Comics, Theaterstücke, Texte oder Zeichnungen – alles ist erlaubt. Die Eingabefrist endet am 3. Juli 2020. Eine Jury aus Fachleuten kürt die Gewinnerinnen und Gewinner nach Altersstufen. Die Preisvergabe erfolgt nach den Sommerferien.

Der Wettbewerb findet im Rahmen der kantonsweiten Kampagne «Grünabfuhr – aber ohne Plastik» statt. Die Kampagne ist ein Projekt der «Abfallregion Bern», einer Kooperation verschiedener Gemeinden und Städte sowie der regionalen Grüngutverwerter.

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Die Kehrrichtabfuhrdaten finden Sie unter:

www.koeniz.ch/abfallkalender.

Recycling

- In die PET- Sammlung gehören nur durchsichtige Flaschen, in denen zuletzt ein Getränk war. Wenn eine PET-Flasche mit Putzmittel/Essig/Öl gefüllt wurde, darf sie nicht in die PET- Sammlung gelangen.
- Recycling braucht zwingend sauberes und sortenrein getrenntes Material.



WETTBEWERB
ZEIGT IN KREATIVEN BEITRÄGEN, WIE EUCH
DAS THEMA «(KEIN) PLASTIK IM GRÜNGUT» BEWEGT.
STOP-PLASTIC.CH/WETTBEWERB



Coronavirus:

Informationen zum Abfall

- Der Betrieb am Entsorgungshof ist eingestellt. Aktuell können nur Altglas (Flaschen), Papier und Karton, Metall, Altöl und Nespresso-Kapseln entsorgt werden. Das Areal ist von 07.00–17.00 Uhr geöffnet.
- Die Kehrrichtabfuhr findet unverändert statt. Bitte beachten Sie, dass allfällige Anpassungen im Abfallbetrieb möglich sind. Die Gemeinde Köniz informiert laufend über www.koeniz.ch.

PARA TOURS
ein bleibender Eindruck

Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

MONTANOVA GMBH

- Allg.-Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Ines Bartels-Bögli

Bögli Bestattungen
GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

BLACHE? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!



 FREUNDLICH

 FÜR DICH DA

 BESONDERS



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN

KMU-Verzeichnis



Wyss Liegenschaften GmbH

Verkehrswertschätzung
Immobilienverkauf
Stockwerkeigentum
Mediation
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch



WELOWERK AG

Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch



Auto Trachsel

Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 18 96
Fax 031 961 46 35
autotrachselag@swissonline.ch
www.autotrachselag.ch



Karl Zimmermann AG

Ihr Partner für Metallbau
Normannenstrasse 12
3018 Bern
Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch
www.kazi-metall.ch



Egli Bestattungen

Breitenrainplatz 42
3014 Bern
Tel. 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch



GROLL

Groll GmbH

Blinzenfelweg 9
3098 Köniz
Tel. 031 508 12 55
info@groll-gmbh.ch
www.groll-gmbh.ch

EGGER Isolierbau GmbH



Stefan Egger

Belpstrasse 24
3122 Kehrsatz
Tel. 031 972 34 44
www.egger-gmbh.ch
info@egger-gmbh.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Mössinger Immobilien

Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch



Gerber Storen AG

Föhrenweg 72
3095 Spiegel
Tel. 031 971 22 92
Fax 031 972 09 87



Nachhaltig Bankspesen sparen

FAIRINVEST.info

Othmar Ulrich
Bondelistrasse 20
3084 Wabern
Tel. 079 812 21 20
othmar.ulrich@fairinvest.info
www.fairinvest.info

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel
Tel. 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch
www.buergin-elektro.ch



Bögli Bestattungen GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

AUF DIESER SEITE KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!

Neu in dem Wabern Spiegel: Kleininserate mit Ihrem Logo.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch, 031 818 01 25